

DAS MAGAZIN

2 | 2026

70

JAHRE 1956 | 2026

GLÜCK AUF



WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
GLÜCK AUF



Hier sind wir zu Hause!

VERTRETERVERSAMMLUNG Jahresabschluss	3
70 JAHRE „GLÜCK AUF“ Sechs Feste, ein Jubiläum	4
GERA IN ZAHLEN Ein Zuhause mit Zukunft	10
IN EIGENER SACHE Info im Mieterportal spart Papier Nachruf Hans Steinert	11
AUS MÜLL WIRD WÄRME Thermische Abfallbehandlungs- anlage in Planung	12
GELDLANLAGE IHS Inhaberschuldverschreibung	13
STRANGSANIERUNG Unterstützung in der Bauzeit	14
SPONSORING Nachwuchsarbeit mit Tradition	15
AUF DER SUCHE ... nach dem Glück	16
PERSONALIEN Vorgestellt: neue Ansprechpartner	18
TREFF SIEBEN Veranstaltungen in der Begegnungsstätte	19

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, Freunde und Partner,

die Wurzeln unserer Genossenschaft reichen 70 Jahre zurück. Damals, inmitten großer Wohnungsnot, ergriffen engagierte Wismutkumpel die Initiative und gründeten am 17. Juni 1956 unsere Genossenschaft. Gemeinsam wollten sie für sich und ihre Familien Wohnungen schaffen und damit zusammen etwas erreichen, was dem Einzelnen nicht möglich gewesen wäre. Der auch in den Folgejahren wachsende Wohnraumbedarf forderte ein gemeinsames Anpacken. Aufbaustunden und persönliche Entbehrungen, später die industrielle Bauweise prägten diese Zeit. Innerhalb weniger Jahre entstanden ganze Stadtgebiete und der Wohnungsbestand der „Glück Auf“ wuchs rasant. Mit der politischen Wende war es dann mit der starken Wohnungsnachfrage vorbei. Aufgrund einer massiven Abwanderung stieg in den Jahren darauf der Leerstand stark an. Hinzu kam ein großer Sanierungsbedarf bei einer gleichzeitig schwierigen Finanzierungssituation. Altschulden und existenzielle Risiken bestimmten die Lage. Wirtschaftlichkeit musste neu gedacht, Strukturen überprüft und Prozesse professionalisiert werden. So waren der konsequente Abriss von über 1.500 Wohnungen und Verkäufe schmerzhaft, aber notwendige Schritte zur wirtschaftlichen Gesundung der Genossenschaft. Für die Schaffung eines attraktiven und dauerhaft nachgefragten Wohnungsbestandes war die zielgerichtete Aufwertung durch Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ein wesentliches Element. Daran wird sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern. Auch die Verschmelzung mit der Geraer Baugenossenschaft im Jahr 2015 hat zu einer größeren Vielfalt des Wohnungsangebots und damit zu erhöhter Widerstandskraft beigetragen. Heute können wir mit Stolz darauf schauen, wie es gelungen ist, Bewährtes zu erhalten und zugleich neue innovative Wege zu gehen. Möglich wurde das nur gemeinsam mit den Gremien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit einer klaren Vorstellung davon, wofür unsere Genossenschaft steht. Unsere „Glück Auf“ hat sich von einem Wohnungsversorger zum Dienstleister rund ums Wohnen entwickelt. Dabei steht satzungsgemäß das Interesse der Mitglieder im Mittelpunkt. Der Ausbau von Serviceangeboten, sozialer Betreuung sowie professioneller Vermietung und Verwaltung macht die Genossenschaft heute zu einem wirtschaftlich starken und gut nachgefragten Vermieter. Blickt man auf die vergangenen Jahre zurück, hat sich vor allem eines bewährt: Anpassungsfähigkeit und ein Serviceverständnis, das wir täglich leben.

Uwe Klinger
Uwe Klinger

Vorstandsvorsitzender

Mathias Lack
Mathias Lack

Mitglied des Vorstandes



70 Jahre, sechs Feste, eine Gemeinschaft: Die Vorstände Uwe Klinger (links) und Mathias Lack (rechts) begrüßen die Gäste zum Jubiläum.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 9.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–16.00 Uhr

Selbstverständlich können Sie auch einen individuellen Termin außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren!

Aktuelles aus der Genossenschaft – Besuchen Sie uns!

... oder abonnieren Sie unseren Newsletter unter: www.glueckaufgera.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5
Telefon: 0365 83330-0
www.glueckaufgera.de

Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
Adobe Stock: artefacty (S. 12), Chon.Design (S. 13), Olya (S. 16/17), Bildmaterial teilweise KI-generiert bzw. KI-bearbeitet



Unsere Vertreterversammlung zum Jahresabschluss

Gemeinsam stark für gutes Wohnen

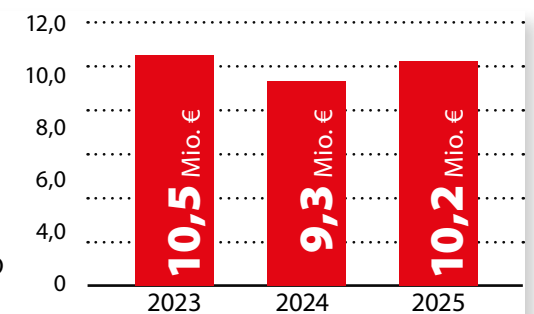
Am 18. Juni kamen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter unserer Wohnungsbaugenossenschaft zur Vertreterversammlung zusammen. Im Mittelpunkt standen die Berichte von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2025. Die Bilanz zeigt: Die „Glück Auf“ steht trotz herausfordernder Zeiten und schwieriger Rahmenbedingungen auf einem soliden Fundament.

Stabile Entwicklung und sichere Investitionen

Die Vorstandsmitglieder Uwe Klinger und Mathias Lack präsentierten die wirtschaftlichen Eckdaten und die Entwicklung der Genossenschaft im vergangenen Jahr. Die Bilanzsumme hat sich positiv entwickelt, die Eigenkapitalquote ist gestiegen und die „Glück Auf“ beendet das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 246.000 Euro.



GESAMTAUSGABEN
FÜR DEN WOHNUNGS- UND
GEBÄUDEBESTAND



Im zurückliegenden Jahr wurden 10,2 Mio. Euro für den baulichen Erhalt, die Aufwertung sowie den Neubau von Gebäuden und Grundstücken investiert. Das ist doppelt so viel, wie Wohnungsunternehmen in Thüringen durchschnittlich für den Bauunterhalt ihres Bestandes aufwenden. Diese hohen Investitionen sind einerseits nur dank der wirtschaftlichen Stärke der „Glück Auf“ möglich, sichern andererseits aber auch den Wert und die Attraktivität der Wohnungen der Genossenschaft.

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHL



4.269 4.273 4.320
2023 2024 2025

AUF EINEN BLICK | WICHTIGE KENNZAHLEN IM GESCHÄFTSJAHR 2025



3.710
Wohnungen



26,8 Mio. €
Geschäftsguthaben
aller Mitglieder



148,9 Mio. €
Bilanzsumme



48 %
Eigenkapitalquote

70 Jahre „Glück Auf“

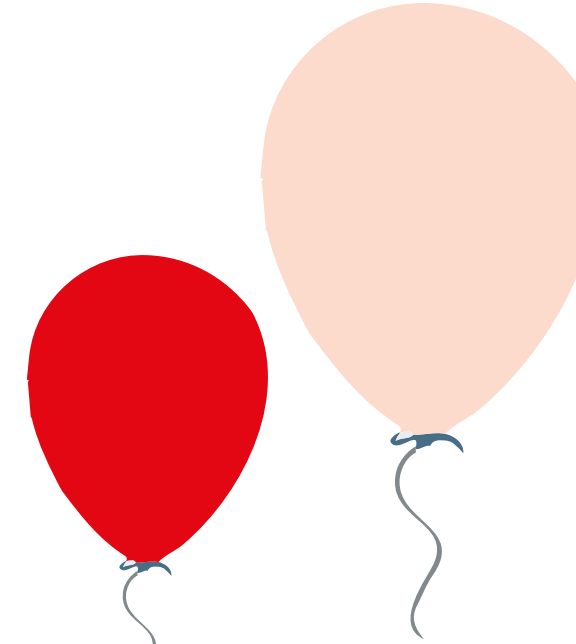
Hier sind wir zu Hause!

Sechs Wohngebietsfeste, viele Begegnungen und unzählige Gespräche. Zum 70-jährigen Jubiläum wollten wir nicht nur feiern, sondern vor allem Danke sagen – unseren Mitgliedern.

Dabei sind viele schöne Momente entstanden, die zeigen, was unsere Genossenschaft ausmacht: Nachbarschaft, Gemeinschaft und das Gefühl, zu Hause zu sein.



70 JAHRE 1956 | 2026
GLÜCK AUF



Unser Jubiläum in Zahlen

6	über	750	660	300	176	viele
Wohngebietsfeste		Besucher	Stück Kuchen	Liter Freibier	Betten bezogen	Begegnungen



„Glück bedeutet für mich eine hochgestellte Zufriedenheit.“

Dr. Schubert, Stadtzentrum



Damals und heute

70 Jahre „Glück Auf“

Sieben Jahrzehnte haben nicht nur unsere Häuser und Wohngebiete verändert. Vieles wurde modernisiert, neu gedacht und weiterentwickelt. Geblieben ist, was ein Zuhause ausmacht: die Menschen, die hier leben.



Geschäftsstelle
Berliner Straße 5

Mittelstraße



Karl-Matthes-Straße



Elstersiedlung



Niemöllerstraße



Reichsstraße



Was in einer schweren Lebensphase begann, ist zu einer verlässlichen und harmonischen Freundschaft geworden. Wir unterstützen uns, teilen unseren Alltag und wissen heute: Die richtigen Menschen können sich zur richtigen Zeit begegnen – und das Leben damit ein großes Stück schöner machen.“

Ines Bauer (links) und Sabine Zimmermann (rechts)

Unsere „Glück-Auf“-Geschichte

Seit mittlerweile 13 Jahren verbindet uns eine ganz besondere Freundschaft, die seit 2015 auch eine besondere Nachbarschaft ist. Kennengelernt haben wir uns 2013 nach einer schweren Krankheit in der Kunsttherapie des SRH Gera. Die gemeinsamen Erfahrungen und das gegenseitige Verständnis während dieser Zeit brachten uns schnell zusammen.

Damals waren Sabine und ihr Mann bereits länger auf Wohnungssuche und hatten eine Zusage für ein neues Wohnprojekt der „Glück Auf“ in Debschwitz erhalten. Während der Bauphase stellte sich heraus, dass ausgerechnet die gegenüberliegende Vier-Raum-Wohnung wieder frei geworden war. Kurzerhand besichtigten wir die Wohnung gemeinsam und auch Ines und ihr Mann waren sofort begeistert.

Im Mai 2015 war es schließlich so weit: Wir zogen Tür an Tür ein. Seitdem ist aus unserer Freundschaft eine ganz besondere Nachbarschaft geworden.

Sabine Zimmermann und Ines Bauer

Unser Fotorückblick: Sechs Feste, ein Jubiläum

Strahlende Gesichter, gute Gespräche, Musik, Geburtstagstorte und viele fröhliche Begegnungen – das waren unsere sechs Sommerfeste zum 70. Jubiläum.

Schön, dass Sie mit uns gefeiert haben!



„Glück bedeutet für mich ...

... Zusammenhalt und großer Respekt innerhalb der Familie.“

Frau Brückner, Stadtzentrum

... zu wissen, wo ich abends zur Ruhe kommen kann und täglich essen und trinken zu können.“

Frau Döring, Lusan

... Gesundheit und ein paar Pfennige zu besitzen.“

Herr Pfeffer, Stadtzentrum

... eine schöne renovierte Wohnung“

Frau Hoch, Bieblach

... mich in meinem Zuhause rundum wohlfühlen, eine schöne Wohnung mit Fahrstuhl zu haben und in einer lieben Mietergemeinschaft zu leben.“

Frau Wunderlich, Lusan

1 Sommerfest in Zwötzen



Ein herrlicher Auftakt bei bestem Sonnenschein und guter Stimmung.

2 Sommerfest in Debschwitz



Trotz großer Hitze kamen viele Nachbarn zusammen – danke!

5 Sommerfest in Bieblach



Auch der Regen konnte der guten Stimmung nichts anhaben.

6 Sommerfest auf der Dornaer Höhe



Ein schöner Abschluss unserer Jubiläumsfeste auf der Dornaer Höhe.

3 Sommerfest in Lusan



Im größten Wohngebiet der „Glück Auf“ wurde gemeinsam gefeiert.

4 Sommerfest im Stadtzentrum



Musik, Spaß und Zuckerwatte, der Erlös ging an den RSC Gera e.V.



Sie haben unsere Jubiläumsfeste zu etwas Besonderem gemacht. **Danke!**

Einwohnerentwicklung der vergangenen 20 Jahre
Einwohner mit Hauptwohnsitz in Gera



Gera, ein Zuhause mit Zukunft

Die aktuelle Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2025 zeigt, dass die Einwohnerzahl trotz leichter Bevölkerungsverluste im vergangenen Jahr mit rund 95.000 Einwohnern erfreulich stabil bleibt. Besonders die Stadtgebiete, in denen die „Glück Auf“ viele Wohnungen hat, entwickeln sich positiv.

Stabile Quartiere sind die beste Grundlage für lebendige Nachbarschaften

Insbesondere Lusan und die Geraer Innenstadt konnten in den zurückliegenden fünf Jahren Einwohner hinzugewinnen. Neben diesen Stadtteilen gehört auch Zwötzen zu den Stadtgebieten, denen für die kommenden Jahre eine sehr positive Perspektive

vorausgesagt wird. Für die Gesamtstadt halten die Statistiker im Geraer Rathaus es für durchaus realistisch, dass Gera künftig wieder mehr als 100.000 Einwohner haben könnte.

Demografischer Wandel bleibt Herausforderung

Das Durchschnittsalter liegt bei 48,04 Jahren. Abwanderung ist kein Thema mehr. Gera verzeichnet Wanderungsgewinne – im vergangenen Jahr waren es 425 Personen. Diese können das Geburtendefizit jedoch nicht ausgleichen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Zahl jüngerer Menschen zwischen 25 und 35 Jahren ist die Geburtenzahl in Gera rückläufig. Im Jahr 2025 verstarben in Gera 912 Personen

mehr, als geboren wurden. Dieses große Missverhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren bestehen bleiben.

Anteil der ausländischen Bevölkerung steigt

Während die Zahl der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Jahr 2025 um 1,1 Prozent gesunken ist, nahm der Anteil der ausländischen Bevölkerung (Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit) zu. Er lag Ende des vergangenen Jahres bei 15,25 Prozent. Die größte Gruppe bilden Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit. Sie stellen mittlerweile 4,26 Prozent der Gesamtbevölkerung Geras. Dahinter folgt die Gruppe der Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit (3,01 Prozent).

Fazit: Gute Perspektiven für die künftige Wohnungsnachfrage

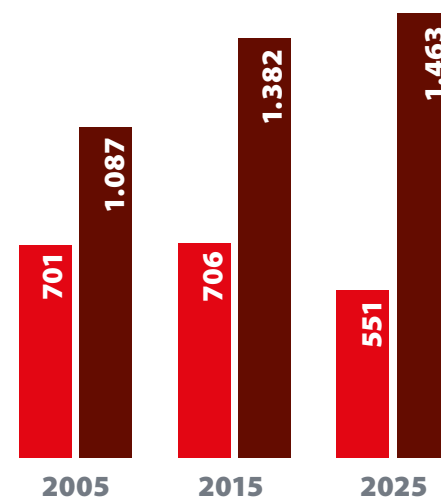
Gera ist heute eine Stadt mit einer stabilen Entwicklung. Kontinuierliche Wegzüge gehören der Vergangenheit an. Die größte Herausforderung bleibt der demografische Wandel mit einer älter werdenden Bevölkerung und einem anhaltenden Geburtendefizit. Die Ausgangslage für die Genossenschaft ist gut. Die Wohnstandorte der „Glück Auf“ sind nachgefragt und entwickeln sich stabil oder können sogar Einwohner hinzugewinnen.

Das bestätigt, dass moderne Wohnungen, ein gepflegtes Wohnumfeld und eine gute Nachbarschaft wichtige Faktoren für die Attraktivität eines Stadtteils sind.

Altersstruktur der Geraer Bevölkerung



Entwicklung von Geburten und Sterbefälle



Viel Geld, weniger Papier

Warum der Wegfall einer Mitteilung an alle Mitglieder vorteilhaft ist

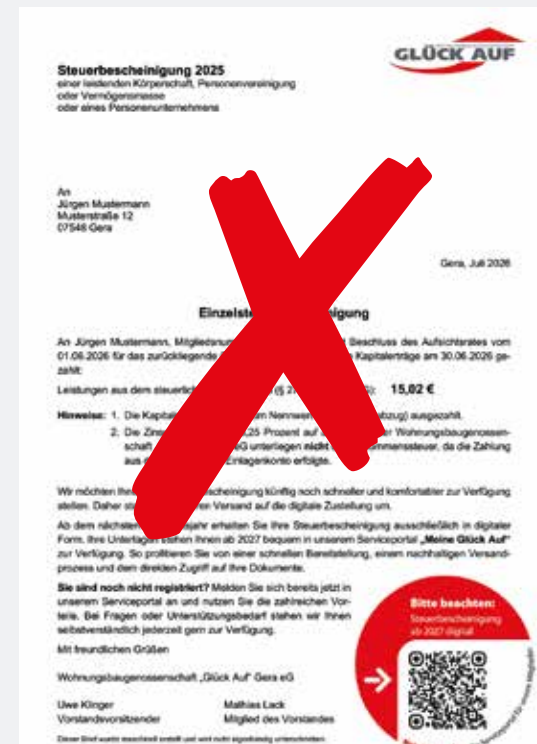
Seit vielen Jahren profitieren alle Mitglieder der „Glück Auf“ von der attraktiven und vor allem steuerfreien Verzinsung ihrer Geschäftsanteile.

Für das vergangene Jahr wurden insgesamt 841.000 Euro Zinsen an 4.259 Mitglieder ausgezahlt. Immer mehr Mitglieder nutzen diese Möglichkeit bewusst als sichere und verlässliche Geldanlage in ihrer Genossenschaft. Mittlerweile haben sich rund 30 Prozent aller Mitglieder für den Erwerb weiterer sogenannter freiwilliger Anteile entschieden.

Dieses Vertrauen freut uns sehr und es kommt zugleich der Gemeinschaft zugute. Mit dem eingebrachten Kapital können notwendige Investitionen in den genossenschaftlichen Wohnungsbestand verstärkt aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Vor einigen Jahren wurde damit begonnen, zeitnah zur Auszahlung der Zinsen eine Information zur Zinshöhe und zur Steuerfreiheit zu versenden. Diese Mitteilung ist ein Service für alle Mitglieder, jedoch nicht erforderlich. Da die Zinsen steuerfrei ausgezahlt werden, müssen sie auch nicht in der Einkommensteuererklärung angegeben werden. Ein Nachweis gegenüber dem Finanzamt ist daher ebenfalls nicht notwendig.

Aus diesem Grund wird diese Information künftig nicht mehr per Post verschickt. Stattdessen steht sie allen im Mieterportal registrierten Nutzern digital zum Abruf bereit. Für Mitglieder, die dieses Angebot nicht nutzen, entstehen dadurch keine Nachteile. Gleichzeitig leistet die „Glück Auf“ damit einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen und vermeidet jedes Jahr den Versand von rund 4.300 Briefen.



NACHRUF

Hans Steinert



Mit großer Trauer und in dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Wegbegleiter und ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Steinert.

Über 27 Jahre hinweg engagierte sich Hans Steinert im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Gera eG, davon 20 Jahre als dessen Vorsitzender. Mit großem persönlichen Einsatz, Verlässlichkeit und Weitblick prägte er die Entwicklung unserer Genossenschaft.

Gemeinsam mit den Vorständen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates begleitete er die Entwicklung unserer Genossenschaft zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen mit festem Platz auf dem Geraer Wohnungsmarkt. Sein Handeln war stets von Verantwortungsbewusstsein und dem festen Willen getragen, die Genossenschaft zukunftsicher aufzustellen. Die Verschmelzung mit der Geraer Baugenossenschaft im

Jahr 2015 steht beispielhaft für seinen Mut und seine Überzeugungskraft und wirkt bis heute nach.

Für seine besonderen Verdienste wurde Hans Steinert im Jahr 2019 mit der Ehrenmitgliedschaft unserer Genossenschaft sowie der Silbernen Ehrennadel des Thüringer Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ausgezeichnet.

Wir verlieren mit ihm nicht nur eine prägende Persönlichkeit, sondern auch einen Menschen, der unserer Genossenschaft über viele Jahre eng verbunden war. Sein Wirken wird uns in ehrender Erinnerung bleiben.

In stillem Gedenken sind wir bei seiner Familie und allen Angehörigen.

Aufsichtsrat, Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WBG „Glück Auf“ Gera eG



Gut für den Geldbeutel. Gut für die Umwelt. Gut für Gera.

Steigende Energiepreise, höhere Lebenshaltungskosten und immer neue Anforderungen beim Klimaschutz beschäftigen viele Menschen. Umso wichtiger sind Projekte, die mehrere Probleme gleichzeitig lösen. Die geplante Thermische Abfallbehandlungsanlage in Gera-Langenberg ist genau ein solches Projekt. Sie sorgt dafür, dass Restmüll künftig dort behandelt wird, wo er entsteht. Das spart lange Transportwege, schont die Umwelt und liefert gleichzeitig klimafreundliche Wärme für tausende Wohnungen. Und noch etwas ist wichtig: Die Anlage trägt dazu bei, die Kosten für Fernwärme und die Müllentsorgung langfristig stabil zu halten – ein Vorteil, von dem alle Haushalte in Gera profitieren können.

Weniger Müll auf der Straße, mehr Nutzen für die Stadt
Jeden Tag fällt in Gera Restmüll an. Bislang wird ein großer Teil davon mit Lastkraftwagen zu Verbrennungsanlagen außerhalb Thüringens transportiert. Das verursacht Kosten, belastet Straßen und Umwelt und macht die Region von externen Entsorgungsunternehmen abhängig. Mit der neuen Anlage in Gera soll sich das ändern. Der Müll wird künftig dort behandelt, wo er entsteht. Das bedeutet weniger Transport, kürzere Wege und eine wirtschaftlichere Entsorgung. Die dabei

entstehende Energie wird außerdem direkt vor Ort genutzt. Davon profitieren Umwelt und Region gleichermaßen.

Stabile Müllgebühren – ein Vorteil für alle Gerarer Haushalte
Viele verbinden die neue Anlage zunächst mit der Fernwärme. Tatsächlich profitieren aber alle Bürgerinnen und Bürger. Denn wenn der Restmüll nicht mehr über viele Kilometer transportiert und von externen Unternehmen behandelt werden muss, entfallen erhebliche Transport- und Behandlungskosten. Genau darin sehen die Projektpartner die Chance, die Abfallgebühren langfristig stabil und günstig zu halten. Gerade in Zeiten steigender Preise ist das eine gute Nachricht für Eigentümer, Mieter und Familien in Gera.

Bezahlbare Fernwärme für heute und morgen
Auch für die Fernwärme eröffnet das Projekt neue Perspektiven. Der bei der thermischen Abfallbehandlung entstehende Dampf wird künftig von der Energieversorgung Gera genutzt, um das Fernwärmenetz zu versorgen. Bereits heute werden rund 19.000 Haushalte in Gera mit Fernwärme beheizt. Die langfristige Zusammenarbeit zwischen der Energieversorgung Gera GmbH und dem Zweckverband Restabfallbehandlung Ostthüringen schafft die Grundlage dafür, dass

diese Wohnungen auch künftig zuverlässig, klimafreundlich und zu wettbewerbsfähigen Preisen beheizt werden können. Nach Angaben der EGG soll der Fernwärmepreis langfristig sogar unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Aus etwas Unvermeidbarem wird etwas Sinnvolles
Restmüll wird es auch künftig geben. Deshalb ist es sinnvoll, die dabei entstehende Energie bestmöglich zu nutzen. Genau das geschieht in der geplanten Anlage. Die entstehende Wärme gilt nach dem Wärmeplanungsgesetz als „Grüne Wärme“. Sie ersetzt fossile Energieträger und hilft dabei, die gesetzlichen Klimaziele zu erreichen. Gleichzeitig bleibt die erzeugte Energie in der Region und kommt unmittelbar den Menschen in Gera zugute.

- Die Vorteile auf einen Blick**
- ✓ **Kürzere Wege:** Restmüll wird künftig direkt in Gera behandelt statt über weite Strecken transportiert.
 - ✓ **Langfristig stabile Müllgebühren:** Der Wegfall aufwendiger Transporte und externer Entsorgung schafft gute Voraussetzungen für dauerhaft wirtschaftliche Abfallgebühren.
 - ✓ **Sichere Fernwärme:** Rund 19.000 Haushalte profitieren von einer langfristig gesicherten Wärmeversorgung.
 - ✓ **Bezahlbare Heizkosten:** Die neue Wärmequelle soll dazu beitragen, die Fernwärmepreise dauerhaft wettbewerbsfähig zu halten.
 - ✓ **Mehr Klimaschutz:** Die entstehende Energie wird sinnvoll genutzt und ersetzt fossile Brennstoffe.
 - ✓ **Mehr regionale Unabhängigkeit:** Energie und Wertschöpfung bleiben stärker in Gera.

Eine Investition in die Zukunft unserer Stadt
Für unsere Genossenschaft ist bezahlbares Wohnen weit mehr als günstige Mieten. Auch verlässliche Heizkosten und dauerhaft bezahlbare Betriebskosten gehören dazu. Die geplante Thermische Abfallbehandlungsanlage kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Sie verbindet wirtschaftliche Vernunft mit Klimaschutz und stärkt gleichzeitig die Daseinsvorsorge in Gera. **So unterstützt sie eine bezahlbare und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.**

Sicher anlegen. Attraktiv verzinsen. Zukunft schenken.

Die fünfjährige Inhaberschuldverschreibung bietet jetzt 2,7 Prozent Zinsen

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ bietet ihren Mitgliedern seit vielen Jahren die Möglichkeit, Ersparnis sicher in Form von Inhaberschuldverschreibungen (IHS) anzulegen. Diese Anlageform verbindet eine feste Verzinsung mit dem genossenschaftlichen Gedanken: Das angelegte Kapital stärkt die wirtschaftliche Grundlage der Genossenschaft und kommt damit allen Mitgliedern zugute.

Die fünfjährige IHS wird jetzt mit **2,7 Prozent pro Jahr** verzinst. Sie richtet sich an Mitglieder, die ihr Geld über einen längeren Zeitraum sicher anlegen und dabei von einer festen Verzinsung profitieren möchten.

Fester Zinssatz über die gesamte Laufzeit
Ein großer Vorteil der fünfjährigen Laufzeit ist die Planungssicherheit. Der Zinssatz von 2,7 Prozent pro Jahr bleibt während der gesamten Laufzeit unverändert – unabhängig davon, wie sich das allgemeine Zinsniveau entwickelt.

Bereits bei Abschluss der Inhaberschuldverschreibung steht fest, mit welchen Zinserträgen jährlich gerechnet werden kann. Die Zinsen werden einmal im Jahr an den jeweiligen Inhaber der Urkunde ausgezahlt. Nach Ablauf der fünfjährigen Laufzeit wird der angelegte Betrag vollständig zurückgezahlt.

Auch als Geschenk eine gute Idee
Die fünfjährige IHS eignet sich nicht nur für die eigene Geldanlage. Sie kann auch ein besonderes Geschenk für Kinder oder Enkelkinder sein.

Ob zur Geburt, Taufe, Einschulung, Jugendweihe, Konfirmation, zum Schulabschluss oder zu einem runden Geburtstag – eine Geldanlage ist oft nachhaltiger als ein klassisches Geldgeschenk. Während Bargeld häufig schnell ausgegeben wird, bleibt das angelegte Kapital über die gesamte Laufzeit erhalten. Die jährlich ausgezahlten Zinsen sorgen dafür, dass der Beschenkte bereits während dieser Zeit von der Anlage profitiert.

Nach fünf Jahren steht der vollständige Anlagebetrag wieder zur Verfügung. Er kann dann beispielsweise für den Führerschein, die erste eigene Wohnung, ein Studium oder einen anderen wichtigen Wunsch genutzt werden. So wird aus einem Geldgeschenk eine finanzielle Unterstützung mit Blick auf die Zukunft.

Gut für Anleger und Genossenschaft
Mit einer Inhaberschuldverschreibung profitieren nicht nur die Anleger von einer festen und verlässlichen Verzinsung. Gleichzeitig fließen die so gewonnenen Mittel direkt in die Weiterentwicklung der Genos-

senschaft. Sie tragen dazu bei, Investitionen in den Wohnungsbestand zu finanzieren, Modernisierungen voranzubringen und die wirtschaftliche Grundlage der „Glück Auf“ nachhaltig zu stärken.

Die WBG „Glück Auf“ steht seit vielen Jahrzehnten für verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften. Wer sich für eine Inhaberschuldverschreibung entscheidet, legt sein Geld sicher an und trägt gleichzeitig dazu bei, den Wohnungsbestand der Genossenschaft langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die fünfjährige IHS verbindet eine verlässliche Verzinsung mit dem genossenschaftlichen Gedanken und ist eine attraktive Form der Geldanlage für alle, die Sicherheit und Beständigkeit schätzen.

Beispielrechnung

Anlagebetrag: 10.000 Euro | **Verzinsung:** 2,7 Prozent pro Jahr

→ Jährliche Zinsauszahlung: 270 Euro
→ Zinszahlungen über fünf Jahre: **1.350 Euro**
→ Rückzahlung des Anlagebetrages: **10.000 Euro**

Gesamtauszahlung nach fünf Jahren: 11.350 Euro
(10.000 Euro Kapitalrückzahlung + 1.350 Euro Zinsen)





Tanja Meier (links) und Ulrike Hoffmann-Raps (rechts) begleiten ältere Menschen und Bewohner mit Unterstützungsbedarf während der Bauphase.



Gut begleitet durch die Bauzeit

Eine Strangsanierung ist auch eine persönliche Herausforderung. Unsere Mitarbeiterinnen vom Sozialmanagement berichten, wie sie Bewohner mit Unterstützungsbedarf durch die Bauzeit begleiten.

Wie unterstützen Sie die Mieter während der Sanierung?

Uns ist wichtig, dass niemand mit den Herausforderungen einer Sanierung allein gelassen wird. Deshalb nehmen wir frühzeitig Kontakt auf und besprechen bei einem persönlichen Gespräch Fragen, Sorgen und individuelle Bedürfnisse. Gemeinsam klären wir, welche Unterstützung notwendig ist, etwa bei der Vorbereitung der Wohnung, der Unterbringung oder bei erforderlichen Fahrten. Dabei arbeiten wir eng mit Angehörigen, Freunden, Hauswarten und weiteren Helfern zusammen.

Ab wann unterstützen Sie die Mieter?

Unsere Unterstützung beginnt bereits vor dem Start der Sanierung. Gemeinsam erstellen wir einen persönlichen „Fahrplan“ für die Bauzeit und stimmen die notwendigen Schritte ab. So möchten wir frühzeitig Sicherheit und Orientierung geben.

Was haben Sie aus den bisherigen Strangsanierungen gelernt?

Vor allem, wie wichtig verlässliche Ansprechpartner und eine gute Vernetzung sind. Deshalb begleiten wir die Mieter möglichst eng und stimmen uns bei Bedarf mit Angehörigen, Pflegediensten und ambulanten Hilfen ab. So kann der gewohnte Alltag auch während der Sanierung so weit wie möglich erhalten bleiben.

Ein besonderer Dank gilt allen Angehörigen, Freunden und Bekannten, die in dieser herausfordernden Zeit unterstützen. Gemeinsam lässt sich vieles leichter bewältigen.

Wir sind für Sie da:

Tanja Meier ☎ 0365 8333034
Ulrike Hoffmann-Raps ☎ 0365 8333036

Strangsanierung: Mit guter Vorbereitung zum Erfolg

Drei Jahre, drei Hochhäuser – so lautet, stark verkürzt, die bisherige Bilanz der Strangsanierungen in den 11-geschossigen Wohnhäusern der „Glück Auf“. Die große Zahl der betroffenen Wohnungen macht die Arbeiten jedes Mal zu einer besonderen Herausforderung für alle Beteiligten.

Gute Planung beginnt lange vor dem Baustart

Der drei- bis vierwöchige Auszug in eine sogenannte Bauzeitwohnung erfordert eine sorgfältige Planung, lange bevor die eigentlichen Arbeiten beginnen. Dazu gehören zahlreiche Gespräche und Abstimmungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihren persönlichen Anliegen und Bedürfnissen. Diese Vorbereitung ist notwendig, um für jeden eine passende Lösung für den Auszug, die Zeit während der Baumaßnahme und die anschließende Rückkehr zu finden. Gleichzeitig schafft sie die Voraussetzungen für einen reibungslosen und gut organisierten Bauablauf.

Während des rund siebenmonatigen Bauvorhabens greifen die Arbeiten zahlreicher Gewerke ineinander. Klempner, Trockenbauer, Fliesenleger, Elektriker und weitere Fachfirmen arbeiten nach einem genau abgestimmten Zeitplan. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die Geraer Firma BKL Gebäudetechnik GmbH mit der täglichen Koordinierung aller beteiligten Firmen vor Ort beauftragt.

Neue Technik auf elf Etagen

Nach Abschluss der Arbeiten sind alle 88 Wohnungen eines Hauses an neue Warm- und Kaltwasserleitungen, ein neues Abwassersystem sowie eine neue Zirkulationsleitung angeschlossen. Darüber hinaus wurden die einzelnen Etagen im Versorgungsstrang fachgerecht abgeschottet. Dies war bei der ersten Strangsanierung in den 1990er-Jahren nicht korrekt erfolgt, ist jedoch wichtig, um eine mögliche Brandausbreitung über den Versorgungsschacht zu verhindern.

Zusätzlich wurden ein neues Lüftungssystem und eine Glasfaserverkabelung eingebaut. Parallel zu den Arbeiten in den bewohnten Wohnungen nutzte die Genossenschaft die Bauzeit, um Leerwohnungen umfassend zu sanieren und barrierefrei umzubauen.

Ein Dankeschön zum Abschluss

Zum Abschluss der Sanierung in der Otto-Rothe-Straße 14–16 gab es im Juli als kleines Dankeschön einen Mittagsimbiss vom Grill. Eingeladen waren alle, die zum erfolgreichen Gelingen des Bauvorhabens beigetragen hatten.

Im kommenden Jahr steht nun die vierte und letzte Strangsanierung in einem Hochhaus an. Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Schleizer Straße 10–12 fanden bereits im Juli die ersten vorbereitenden Gespräche statt. Mit gegenseitigem Verständnis, einer guten Planung und den Erfahrungen aus den vergangenen drei Jahren sind beste Voraussetzungen geschaffen, auch dieses Bauvorhaben erfolgreich umzusetzen.

Nachwuchsarbeit mit Tradition: „Glück Auf“ und Wismut Gera machen weiter gemeinsame Sache

Wenn Kinder und Jugendliche in Gera dem Ball hinterherjagen, steckt oft auch ein Stück „Glück Auf“ dahinter. Bereits seit 2017 unterstützt die WBG „Glück Auf“ Gera eG die Nachwuchsabteilung der BSG Wismut Gera – und diese Zusammenarbeit wird nun für weitere zwei Jahre fortgesetzt.

Was damals als Sponsoring begann, ist längst eine echte Partnerschaft geworden. Die Nachwuchsakademie des Vereins trägt inzwischen sogar den Namen „Glück Auf“ – ein Zeichen dafür, wie eng beide Seiten inzwischen verbunden sind.

Mehr als nur Fußball

In der Nachwuchsabteilung trainieren Woche für Woche zahlreiche Kinder und Jugendliche – von den Bambinis bis zu den A-Junioren. Viele Mannschaften spielen erfolgreich auf Landesebene. Doch für die Genossenschaft zählt nicht allein das Ergebnis auf dem Platz.

Für den Vorstandsvorsitzenden Uwe Klinger steht vor allem im Mittelpunkt, jungen Menschen sinnvolle Freizeitmöglichkeiten



Der Vertrag wurde für die nächsten zwei Jahre verlängert (von links): Wismut-Vorsitzender Steven Obst, „Glück Auf“-Vorstandsvorsitzender Uwe Klinger, Vorstandsmitglied Mathias Lack und Wismut-Schatzmeisterin Verena Schürer.

zu bieten, Gemeinschaft zu stärken und Teamgeist zu fördern. Gleichzeitig würdigt die Unterstützung das große ehrenamtliche Engagement der vielen Trainer, Betreuer und Helfer, die mit viel Herzblut den Nachwuchsfootball am Leben halten.

Die verlängerte Partnerschaft sorgt dabei auch für wichtige Planungssicherheit – etwa bei Trainingsmaterialien, Spielbetrieb oder der Organisation des Vereinsalltags.

Gemeinsame Geschichte verbindet

Besonders ist auch der Blick in die Vergangenheit: Sowohl die heutige WBG „Glück Auf“ Gera eG als auch die Fußballabteilung der Wismut haben ihre Wurzeln in der ehemaligen SDAG Wismut. Diese gemeinsame Tradition wird heute weitergeführt – mit einer starken Identifikation auf beiden Seiten.

Ein sichtbares Zeichen dafür ist der jährlich stattfindende „Glück Auf-Hallen-Cup“. Das zweitägige Nachwuchsturnier hat sich längst über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Zu Jahresbeginn kämpfen Nachwuchsteams in mehreren Altersklassen um Pokale und Medaillen und sorgen regelmäßig für volle Hallen und beste Stimmung.

Mit der erneuten Verlängerung ihrer Zusammenarbeit setzen die WBG „Glück Auf“ Gera eG und die BSG Wismut Gera weiterhin auf Kontinuität, Verantwortung und die Förderung junger Talente in der Region.



Glück

... wohnt gleich nebenan



Seit 70 Jahren trägt unsere Genossenschaft das Wort „Glück“ im Namen. Doch was bedeutet Glück eigentlich? Wir haben uns auf die Suche gemacht – bei bekannten Glücksbringern und bei unseren Mitgliedern.

Für die einen ist es ein vierblättriges Kleeblatt, für andere ein Hufeisen über der Haustür oder ein Marienkäfer, der sich auf die Hand setzt. Manche verbinden Glück mit einem besonderen Moment, einer Begegnung oder einem lang gehegten Wunsch, der in Erfüllung geht.

Oft sind es aber die kleinen Dinge des Alltags, die uns glücklich machen: ein freundliches Gespräch mit den Nachbarn, das Lachen der Enkel, ein sonniger Platz auf dem Balkon oder das gute Gefühl, zu Hause angekommen zu sein.

Anlässlich unseres 70-jährigen Jubiläums haben wir uns auf die Suche nach dem Glück gemacht. Wir stellen einige der bekanntesten Glücksbringer vor und haben Mitglieder unserer Genossenschaft gefragt, was Glück für sie persönlich bedeutet. Die Antworten zeigen: Glück hat viele Gesichter – und manchmal wohnt es direkt nebenan.

Glück

... kleine Symbole, große Bedeutung



Das vierblättrige Kleeblatt

Wer ein vierblättriges Kleeblatt findet, hat tatsächlich etwas Seltenes entdeckt. Gerade deshalb gilt es seit Jahrhunderten als Symbol für Glück und Erfolg. Schätzungen zufolge besitzt nur etwa eines von 10.000 Kleeblättern vier Blätter.



Der Marienkäfer

Wenn ein Marienkäfer landet, freuen sich viele Menschen. Der kleine Käfer gilt als Glücksbote und steht für Gesundheit, Freude und gute Nachrichten. Marienkäfer können je nach Art bis zu drei Jahre alt werden und täglich mehrere Dutzend Blattläuse vertilgen.



Das Glücksschwein

„Schwein gehabt!“ – diese Redewendung kennt jeder. Schon im Mittelalter galt ein Schwein als Zeichen von Wohlstand und Glück. Wer bei Wettkämpfen als Letzter einen Trostpreis erhielt, bekam früher manchmal tatsächlich ein Schwein.



Das Hufeisen

Das Hufeisen soll Glück ins Haus bringen und vor Unglück schützen. Traditionell wird es über Türen aufgehängt. Viele Menschen hängen das Hufeisen mit der Öffnung nach oben auf, damit das Glück darin „gesammelt“ wird.



Der Schornsteinfeger

Früher sorgten Schornsteinfeger dafür, dass Kamine sicher funktionierten und Häuser vor Bränden geschützt wurden. Noch heute gilt es als Glückszeichen, einen Schornsteinfeger zu berühren – natürlich nur mit dessen Einverständnis.



Der Fliegenpilz

Mit seinem roten Hut und den weißen Punkten ist der Fliegenpilz einer der bekanntesten Glücksbringer. Der Fliegenpilz wurde bereits vor mehreren hundert Jahren auf Neujahrskarten und Glückwunschbildern als Symbol für Glück dargestellt.

Glück

... ist mehr als Zufall

Die bekanntesten Glücksbringer kennen wir alle. Doch was sagt die Forschung? Viele Studien zeigen, dass Glück oft in den kleinen Dingen des Alltags steckt – und häufig mit anderen Menschen zu tun hat.



Glück ist ansteckend

Glückliche Menschen übertragen ihre gute Stimmung oft auf Freunde, Familie und Nachbarn.



Das Zuhause macht glücklich

Wer sich sicher und geborgen fühlt, bewertet sein Leben häufig positiver.



Gute Nachbarschaft macht zufriedener

Vertrauen und Kontakte im Wohnumfeld steigern das Wohlbefinden.

... und was bedeutet Glück für unsere Mitglieder?



„Glück ist ZUFRIEDENHEIT.“

Karl Petersilie | Zwötzen
Karl Petersilie erhielt seine Wohnung zum Erstbezug vor 54 Jahren und ist seit 1966 Mitglied der Genossenschaft.



„Glück ist für uns vor allem Gesundheit und unsere Gemeinschaft, auf die man sich verlassen kann.“

Frau Seibt, Frau Weise, Frau Tietel und Frau Haußner | Debschwitz



„Glück bedeutet für mich, gesund zu sein, in einer schönen Wohnung zu leben und mich über kleine Verbesserungen wie die neue Fahrradschraube zu freuen.“

Renate Sens | Lusan



„Glück bedeutet für uns, gesund zu sein und in einer Umgebung zu leben, in der wir uns wohlfühlen.“

Familie Narozny | Stadtzentrum



„Glück bedeutet für uns, unsere Familien an unserer Seite zu wissen, uns zu Hause wohlfühlen und bei der ‚Glück Auf‘ immer ein offenes Ohr zu finden.“

Frau Pfister (li.) und **Frau Krull** (re.)
Bieblach



„Glück bedeutet für uns, gerade in der heutigen Zeit ein sicheres Zuhause zu haben und Teil einer Genossenschaft zu sein.“

Frau Michel (li.) und **Frau Umlauf** (re.)
Dornaer Höhe



Michelle Staritz, Felix Hebisch und Kathleen Steinbach (von links nach rechts)

Unser Team bekommt Verstärkung

Mit Kathleen Steinbach und Felix Hebisch gibt es zwei neue Ansprechpartner für unsere Mieter und Mietinteressenten.

Kathleen Steinbach unterstützt seit Kurzem unsere Vermietungsabteilung. Mit ihrer offenen und freundlichen Art begleitet sie Mietinteressenten auf dem Weg in ihr neues

Zuhause. Von der ersten Anfrage über die Wohnungsbesichtigung bis hin zum Vertragsabschluss steht sie ihnen kompetent und mit einem offenen Ohr zur Seite.

Felix Hebisch hat seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann erfolgreich abgeschlossen und startet nun bei der „Glück

Auf“ ins Berufsleben. Künftig übernimmt er die Betreuung unserer Mieterinnen und Mieter und ist Ansprechpartner für Fragen rund um das laufende Mietverhältnis, Reparaturaufträge und weitere Anliegen.

Auf seine neue Aufgabe wurde Felix in den vergangenen Wochen von **Michelle Staritz** vorbereitet. Bevor sie sich in ihre Babypause verabschiedete, gab sie ihr Wissen, ihre Erfahrungen und viele wertvolle Tipps an ihren neuen Kollegen weiter und sorgte damit für einen guten Übergang.

Wir freuen uns, mit Kathleen und Felix zwei engagierte Kollegen in ihren neuen Aufgaben begrüßen zu können, und wünschen beiden einen guten Start und viel Freude bei ihrer Arbeit. Michelle wünschen wir eine schöne Babypause und eine wunderbare Zeit mit ihrer Familie.



Isolde Döring (links) übergibt die Leitung unserer Begegnungsstätte an Svitlana Obenauf

„Treff Sieben“ in guten Händen

Im Juli gab es einen Wechsel im „Treff Sieben“: Nach vielen Jahren voller Engagement verabschiedete sich Isolde Döring aus ihrer aktiven Tätigkeit und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Ganz verabschieden muss sie sich von unserer Begegnungsstätte jedoch nicht – künftig wird sie selbst als Gast im „Treff Sieben“ willkommen sein.

Über viele Jahre war **Isolde Döring** die gute Seele der Begegnungsstätte. Mit viel Herzblut, großem Einsatz und stets einem offenen Ohr hat sie den „Treff Sieben“ geprägt, Veranstaltungen begleitet und sich liebevoll um die Gäste gekümmert. Sie hat dazu beigetragen, einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen wohlfühlen, miteinander ins Gespräch kommen und gerne Zeit verbringen.

Für dieses langjährige Engagement möchten wir Frau Döring von Herzen danken und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, viele schöne Erlebnisse und vor allem viel Zeit für all die Dinge, die ihr Freude bereiten.

Seit Juli hat **Svitlana Obenauf** die Leitung der Begegnungsstätte übernommen. Wir wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe, viele schöne Begegnungen und interessante Gespräche mit unseren Gästen.

Wir sind sicher: Der „Treff Sieben“ bleibt in guten Händen.

Schon vorgemerkt? Das Programm im „Treff Sieben“

Kaffeeklatsch | jeden Donnerstag, 15.00 Uhr

Ein liebevoll gedeckter Kaffeetisch lädt dazu ein, bei Kaffee und Kuchen ins Plaudern zu kommen und gemeinsam eine angenehme Zeit zu verbringen.

Gedächtnistraining | jeden 1. und 3. Dienstag, 15.00 Uhr | 1,50 €/Person

Spielerische Übungen zum Erhalt der geistigen Fitness mit Renate Schaub.

01. + 15.09.2026 | 06. + 20.10.2026 | 03. + 17.11.2026 | 01. + 15.12.2026

Fit im Alter | jeden 2. und 4. Dienstag, 15.00 Uhr | 1,50 €/Person

Einfache sportliche Übungen für den Alltag mit Steffi Flache.

08. + 22.09.2026 | 13. + 27.10.2026 | 10.11.2026 | 08. + 22.12.2026

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen?

Svitlana Obenauf | ☎ 0160 90932572 | Berliner Straße 7, 07545 Gera

Alter schützt vor Träumen nicht Mit Marita Buschner auf Reisen durch Kanada



Reisen kennt kein Alter und Träume erst recht nicht. Marita Buschner nimmt die Gäste im „Treff Sieben“ mit auf eine ganz persönliche Reise durch Kanada. Sie erzählt von ihren Erlebnissen und Begegnungen und lässt die beeindruckende Natur des Landes lebendig werden.

Bilder und kleine Filme begleiten ihre Geschichten und wecken die Reiselust. Ein Nachmittag für alle, die neugierig auf die Welt sind oder einfach ein wenig Fernweh verspüren möchten.

29. September 2026 | 15.00 Uhr | „Treff Sieben“

Lesung mit Bildern und Filmen • Der Eintritt ist frei!

Sicher zu Hause, mobil unterwegs

Die **JOHANNITER** informieren über Hausnotruf, Mobilnotruf und Fahrdienst



Wie lässt sich im Alltag mehr Sicherheit gewinnen und gleichzeitig die eigene Mobilität erhalten? Die Johanniter stellen verschiedene Angebote vor, die dabei unterstützen können.

Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck

- Sicherheit rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr
- schnelle Hilfe im Notfall
- eigener Einsatzdienst

Mobilnotruf – Sicherheit auch unterwegs

Mit einer Smartwatch kann auch außerhalb der eigenen vier Wände Hilfe gerufen werden. Die verschiedenen Modelle und ihre Funktionen, darunter GPS-Ortung und Sturzerkennung, werden bei der Veranstaltung vorgestellt.

Fahrdienst – mobil im Alltag

Ob Arzttermin, Dialyse, Reha oder Tagesstätte: Der Johanniter-Fahrdienst bietet verschiedene Beförderungsmöglichkeiten, auch für Menschen im Rollstuhl oder mit Begleitung.



JOHANNITER

21. Oktober 2026 | 10.00 Uhr | „Treff Sieben“

Vortrag und Beratung • Der Eintritt ist frei!

Treff Sieben

Begegnung im Zentrum

Unsere Begegnungsstätte „Treff Sieben“ lädt dazu ein, gemeinschaftlich Zeit zu verbringen.

Hier treffen sich Menschen, nicht nur aus der Nachbarschaft, um bei Kaffee, Bewegung oder kleinen Denksportaufgaben miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sie sind herzlich willkommen!

agathe

... stellt sich vor

Welche Unterstützung gibt es im Alltag und an wen kann ich mich mit meinen Fragen wenden? Bei der Veranstaltung stellt sich das Projekt *agathe* vor und informiert über seine kostenfreien Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen.

Unter anderem geht es um:

- das Beratungsangebot von *agathe*
- Fragen rund um Pflege und Gesundheit
- Möglichkeiten der Unterstützung im Alltag
- Angebote und Anlaufstellen in Gera
- Hilfe bei der Suche nach passenden Ansprechpartnern

26. Oktober 2026 | 10.00 Uhr

„Treff Sieben“

Vortrag und Beratung • Der Eintritt ist frei!

agathe
älter werden in
der Gemeinschaft



**Ein Angebot für
ältere Menschen
in Gera**

WIR SIND FÜR SIE DA



GESCHÄFTSSTELLE

07545 Gera, Berliner Straße 5

☎ 0365 83330-0

wbg@glueckaufgera.de

www.glueckaufgera.de

Mo., Mi. + Fr. geschlossen

Di. 9.00–18.00 Uhr

Do. 9.00–16.00 Uhr

VORSTAND wbg@glueckaufgera.de

Uwe Klinger | ☎ 0365 83330-0

Vorstandsvorsitzender

Mathias Lack | ☎ 0365 83330-0

Mitglied des Vorstandes

SEKRETARIAT wbg@glueckaufgera.de

SERVICEBEREICH + GÄSTEWOHNUNGEN ASSISTENZ

Beate Zester | ☎ 0365 83330-10

Anja Behr | ☎ 0365 83330-11

Julia Schwendel | ☎ 0365 83330-13

WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Dominique Nagler | ☎ 0365 83330-30 | nagler@glueckaufgera.de

Abteilungsleiterin

VERMIETUNGS- UND MITGLIEDERSERVICE kontakt@glueckaufgera.de

Servicebereich für Neuvermietung + Wohnungsangebote und -abnahme

Mitgliederwesen

Melanie Wüstrich | ☎ 0365 83330-21

Tristan Rast | ☎ 0365 83330-22

Maria Staps | ☎ 0365 83330-23

Kathleen Steinbach | ☎ 0365 83330-24

WOHNUNGSVERWALTUNG wowi@glueckaufgera.de

Betreuung der Mieter im laufenden Mietverhältnis + Bearbeitung von Reparaturen

und Mieteranliegen + Parkkarten und Garagenverwaltung

Felix Hebisch | ☎ 0365 83330-31

Sylvia Schöning | ☎ 0365 83330-32

Ina Müller | ☎ 0365 83330-33

Stephanie Dörlitz | ☎ 0365 83330-40

Sarah Köhler | ☎ 0365 83330-80

SOZIALMANAGEMENT wowi@glueckaufgera.de

Tanja Meier | ☎ 0365 83330-34

Ulrike Hoffmann-Raps | ☎ 0365 83330-36

RECHNUNGSWESEN rewe@glueckaufgera.de

Miete | Betriebskosten + Kasse + Mahn- und Klagewesen + Finanzbuchhaltung

Planung und Jahresabschluss + Risikomanagement

Franziska Werner | ☎ 0365 83330-50

Abteilungsleiterin

Annegret Stein | ☎ 0365 83330-51

Doreen Eschrich | ☎ 0365 83330-52

Nicole Werbelow | ☎ 0365 83330-55

Lisa Persicke | ☎ 0365 83330-53

Madleen Muth | ☎ 0365 83330-54

BAUABTEILUNG bau@glueckaufgera.de

Betreuung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen

Diana Lampe | ☎ 0365 83330-45

Abteilungsleiterin

Thomas Weber | ☎ 0365 83330-41

Tom Naumann | ☎ 0365 83330-46

MARKETING pr@glueckaufgera.de

Sibylle Beer | ☎ 0365 83330-70

Ihre Ansprechpartner nach Wohngebieten

Bieblach/Tinz

A.-S.-Makarenko-Straße 6–16

Berliner Straße 150–156, 203–211

Bieblacher Straße 47a+b–53 a+b

Dornaer Straße 31–37

Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 23–45

Erich-Weinert-Straße 7–29, 20–30

Erzhammerweg 2–6

Plzener Straße 18–24

Pskower Straße 2–6, 3–9, 14–18, 28–32, 38

Gera-Ost

Brehmstraße 2

Hebbelstraße 1–3

Laasener Straße 106, 107–109

Mittelstraße 27 a+b, 29 a+b, 31 b+c

Niemöllerstraße 5

Plauensche Straße 126–130

Robert-Blum-Straße 3–9

Straße des Bergmanns 51–69, 56–60, 68a, 72–76, 77–89, 84–90

Maria Staps

☎ 0365 83330-23 | Wohnungsvermietung

Ina Müller

☎ 0365 83330-33 | Wohnungsverwaltung

Zentrum

Am Sommerbad 24–52

Anna-Schneider-Weg 1–3

Berliner Straße 7–13a, 48–50

De-Smit-Straße 44

Gagarinstraße 42–48, 56–58, 60 a+b, 62, 85–97

Herderstraße 8, 11, 20, 25–29

Kurt-Keicher-Straße 18–28, 83–85

Levenstraße 1–9

Reichsstraße 2 d–i

Debschwitz

Debschwitzer Straße 20 b+c, 22 a+b+c

Eiselstraße 24–32, 29–35

Fröbelstraße 3a–5c, 7–13

Heinrich-Zille-Straße 3–13

Karl-Marx-Allee 16–18

Liselotte-Herrmann-Straße 13–19, 22–28

Prof.-Simmel-Straße 35–41

Südstraße 36–68

Wiesestraße 150–152

Zabelstraße 6–12

Tristan Rast

☎ 0365 83330-22 | Wohnungsvermietung

Felix Hebisch

☎ 0365 83330-31 | Wohnungsverwaltung

Lusan

Birkenstraße 42–68

Eiselstraße 116–122, 127–135

Jenaer Straße 6–32

Karl-Matthes-Straße 29–35, 69–83

Karl-Wetzel-Straße 70–80

Kiefernstraße 25–47

Otto-Rothe-Straße 14–16

Rudolstädter Straße 25–47

Schleizer Straße 10–12

Uhlstraße 2–18

Weidenstraße 1–7

Kathleen Steinbach

☎ 0365 83330-24 | Wohnungsvermietung

Sylvia Schöning

☎ 0365 83330-32 | Wohnungsverwaltung

Zwötzen

Fritz-Reuter-Straße 32–38

Walter-Gerber-Straße 1–63

Kathleen Steinbach

☎ 0365 83330-24 | Wohnungsvermietung

Felix Hebisch

☎ 0365 83330-31 | Wohnungsverwaltung